

## UND WIEDER EINMAL IN DIE ANDAMANENSEE...

Wann wird man zum Wiederholungstäter?

Nur dann, wenn etwas wirklich schön war und Spaß gemacht hat.

Wenn man Erinnerung wieder leben und erleben will.

Als Roland und ich im April 2004 die Marco Polo nach einer traumhaften Safari zu den Similans verließen, wussten wir sofort: Wir kommen wieder. Und so war es. Am 1. April 2006 (unserem Hochzeitstag) ging die Reise los.



Tauchbasis SeaBees

Beträchtliche Verwüstungen richtete der Tsunami in der Touristenhochburg Patong an. Heute erinnern dort nur noch einige Schutthäufen an die Katastrophe. Alle Ladengeschäfte entlang der Uferstraße sind neu errichtet, und die Thai's asphaltieren liebevoll die Promenade mit Delfinmotiven. Es gibt nun auch Hinweisschilder mit der Aufschrift: 'Tsunami – evacuation – road'; folgt man ihnen, so erreicht man höher gelegene Gebiete der Insel. Hier findet man Schutz vor einer evtl. neuen Welle, die sich hoffentlich niemals wiederholt.

Natürlich stellte sich die Frage, was uns nach dem Tsunami vom Dezember 2004 erwarten würde? Wie sah es auf Phuket aus, wie stark war die Unterwasserwelt der Westküste von Thailand geschädigt und das Wichtigste, wie geht es den Menschen dort? Um das Letztere vorweg zunehmen. Den Menschen auf der Insel Phuket geht es gut. Der Tsunami ist für die meisten Einheimischen ein Teil der Vergangenheit und ihre Blicke richten sich in die Zukunft. Auf Phuket waren die Schäden im Vergleich mit Khao Lak oder Bang Niang gering.



Phuket lebt

Nun zur Unterwasserwelt: Die Quellen darüber, wie groß die Beschädigung der Riffe der Similans ist, schwankt zwischen 13 und 30%. Der Taucher sieht das allerdings nur vereinzelt. Einige Riffe, wie z. B. X-mas Point existieren nicht mehr, und ab und zu taucht man schon einmal über Geröll. Allerdings gibt es an den Similans sehr viele Tauchspots, die nicht von dem Tsunami in Mitleidenschaft gezogen wurden, und diese sind so schön wie eh und je. Die Korallen verwöhnen durch eine Explosion aus Farben und Formen. Über



Die Korallen sind o.k.

Zweihundert verschiedene Fische bewohnen die Riffe. Wir hatten das Glück bei vier Tauchgängen Mantas zu begegnen. Wie kleine Segelflieger kommen diese elegant aus dem Blau des Meeres angefliegen, drehen kurz vor dem Taucher ab und kommen manchmal noch einige Male zurück. Die Tauchplätze der Similan Inseln zeigten sich von ihrer Schokoladenseite.

Über zweihundert verschiedene Fische bewohnen die Riffe. Wir hatten das Glück bei vier Tauchgängen Mantas zu begegnen. Wie kleine Segelflieger kommen diese elegant aus dem Blau des Meeres angefliegen, drehen kurz vor dem Taucher ab und kommen manchmal noch einige Male zurück. Die Tauchplätze der Similan Inseln zeigten sich von ihrer Schokoladenseite.



Viele, viele Mantas

Noch interessanter fand ich die nördlich gelegenen Inseln Koh Bong, Koh Tachai und natürlich Richelieu Rock, der Juwel unter den Tauchplätzen, der zu den Top Five der Welt gehört. Für mich einer der schönsten Tauchplätze, die ich je gesehen habe. Bei Ebbe reicht die Spitze des Richelieu Rock etwa 60 cm aus dem Meer. Hier findet man eine enorme Artenvielfalt an Weich- und Hartkorallen in allen Farben



Nemo lässt grüßen

und Formen, riesige Anemonenfelder, Kofferrische, verschiedene Muränenarten, Seepferdchen und Geisterfetzenfische, Schildkröten, Barrakudaschwärme und große Zackenbarsche. Mantas fliegen durch das Meer, und dann trifft man wieder auf träumende Leopardenhaie. Ab und zu kommt es

hier auch zu Walhaibegegnungen. Wir hatten leider nicht das Glück.



Schaut doch ganz harmlos aus (Gelblippenkobra)

Glück hatten wir allerdings mit unserem Safariboot, der Marco Polo. Wieder bezogen wir die Honeymoon-Suite direkt am Bug des Schiffes. (Roland braucht immer so viel Platz für seinen Krempel -... von wegen die Frauen!).



Hier kann man razzen...

Und Glück hatten wir auch mit unseren Tauchgefährten. Unsere Gruppe war wirklich klasse. Wir haben nette Leute kennen gelernt und hatten viel Spaß, miteinander. Die berühmte Wellenlänge (viele Grüße an Sabine und Frank) hat gestimmt.

Auf der Marco Polo gibt es seit etwa einem Jahr einen neuen Tourleader. Chris führt die Tour ausgesprochen professionell und souverän. Er war unser morgendlicher Weckdienst und hielt vierteljährlich ein umfassendes Briefing. Er zeigte oder erklärte die geheimen Verstecke verschiedener weltberühmter Fische (Anglerfisch, den dicken Ammenhai am Richelieu Rock und die Legende Milton am East of

Eden). Abends trank er mit uns das obligatorische Deko-Bier und verteilte Urkunden für einige Jubiläumstaucher (50 TG – unendlich).

Nui und Son verwöhnten uns fünfmal! täglich mit thailändischen Köstlichkeiten. Ich gebe zu, dass ich den einen oder anderen Nachttauchgang ausgelassen habe, aber den Kochkünsten von diesen beiden konnte ich nicht widerstehen. Oy sorgte mit ihren entspannenden Massagen dafür, dass wir immer fit für den nächsten Tauchgang waren.



Wie soll man da abnehmen ?

Und dann kam ja noch das Add-on. Neben einigen Einkaufstouren (speziell für die Kids) in der Woche nach der Marco Polo strip mit dem Team am Hotel abgeholt, und besteigt dann ein die östliche Inselwelt Dort angekommen Luftkanus die einzelnen werden, dieser Region. fahrten in die Hongs hem Wasser und nahe-Abstand Nase zu Fels Der seitliche Abstand Null, d.h. man wird renäle durchgezogen. Aber das Ergebnis ist öffnet sich einem eine spruch auf Einzigartig-



Dort sieht's wirklich so aus !!!

folgte noch ein Eintage-'sea-canoe'. Man wird fährt Richtung Norden Stahlboot, dass einem in von Phuket befördert. durchstreift man mit 'Hongs', wie sie genannt Dabei sind die Durchmeist so, dass bei ho- zu luftleeren Kanus der im Bereich < 1cm liegt. zu den Felsen ist kleiner gelrecht durch diese Ka- beeindruckend. Hier er- Inselwelt die den An- keit verdient hat. Voll-

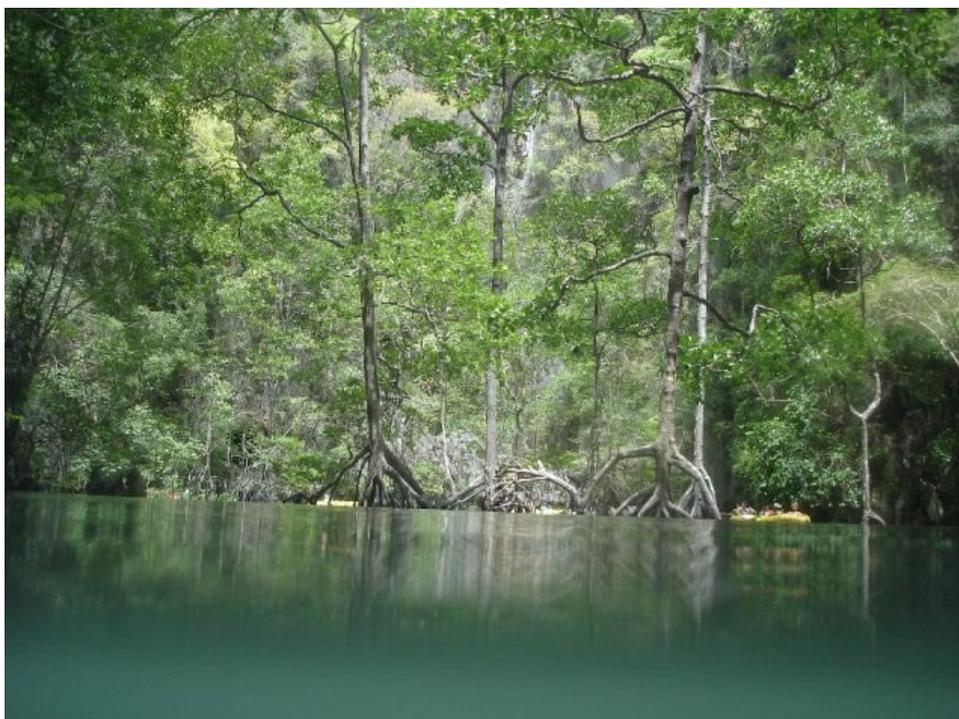


Phase 1

kommen unberührte Natur im Einklang von Mangrovenbäumen, Qualen, kreisenden Seekopfadlern und mitten drin wir.



Phase 2



So sieht's in einem 'HONG' aus

Zwischendurch gab es dann auf den Hauptboot noch ein Mittagessen, dass auch für 20 Personen ausreichend gewesen wäre, und wir waren deren nur vier. Mehr ist dazu nicht zu sagen ich glaube die Bilder sprechen für sich. Es war auf jeden Fall ein absolut gelungener Tag und wir würden ihn auf jeden Fall weiter empfehlen, allerdings nicht für Leute, die auch nur den Ansatz einer Klaustrophobie verspüren.

Wie gesagt zum Wiederholungstäter wird man ...

REA & ROLAND NENSEL (Mai 2006)  
Bilder: REA, ROLAND, FRANK UND KLAUS